

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

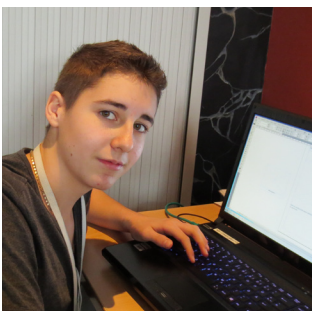
Nr. 804

Dienstag, 19. März 2013

MEILENSTEINE



IN ÖSTERREICHS GESCHICHTE



**Patrick (13) hat den
Leitartikel geschrieben**

Hallo! Wir sind die 4D der Wiener Musik- und Informatik-Mittelschule Wendstattgasse. Wir besuchten am 19. März die Demokratiewerkstatt im Parlament. Unsere Aufgabe bestand darin, eine Zeitung zu schreiben. Gleich am Anfang wurden wir in sechs Gruppen aufgeteilt. Jede der sechs Gruppen hatte zwei bis drei Mitglieder. Die Gruppen erhielten jeweils ein Thema, diese waren: Demokratische Republik, Parlament und Gesetze, Demokratie und Wahlrecht, Regierung, Verfassung und Gewaltentrennung. Unsere Artikel zu diesen sechs Bereichen können Sie auch in unserer Zeitung nachlesen. Ich hoffe, Sie kennen sich nach dem Durchlesen unserer Zeitung mit den angeführten Themen aus. Viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATIE UND WAHLRECHT ... WAS IST DAS?

Heute berichten wir Ihnen über Demokratie und Wahlrecht. Sie werden erstaunt sein, was wir da alles herausgefunden haben. Ich hoffe, Ihnen gefällt dieser Artikel. Viel Spaß beim Lesen!



Am 16. Februar 1919 fand die Wahl zur konstituierenden Nationalversammlung statt.

Um unseren Artikel verstehen zu können, müssen wir Ihnen zuerst erklären, was das Wort Demokratie bedeutet. In einer Demokratie bestimmt das Volk, wer das Land regieren soll. Heutzutage darf jede/r österreichische Staatsbürger/in ab 16 wählen. Das war nicht immer so! Zum Beispiel durften Frauen zum ersten Mal 1919 bei der ersten Nationalratswahl wählen gehen. Davor nicht! Frauen hatten aber im Ersten Weltkrieg vermehrt in der Arbeitswelt Fuß gefasst, weil die Männer im Krieg waren. So konnten sie das alte Rollenbild langsam zu Fall bringen.

Zu Beginn der Ersten Republik wurde das Gesetz, dass auch Frauen wählen durften, eingeführt. Damit erlangten die Frauen wesentliche Rechte in der Demokratie. Denn es heißt ja, dass das ganze Volk mitbestimmt und nicht nur die Männer. Nachdem die Frauen zum ersten Mal wählen durften, waren die Parteien besonders bemüht, die Stimmen für sich zu gewinnen. Damals mussten übrigens bei der Wahl noch alle Wahlberechtigten zwanzig Jahre oder älter sein. Wir finden es gut, wie sich das Wahlrecht verändert hat.



Teo (15), Marina (14), Patrick (13)

Meine Ur-Ur-Oma war eine der ersten Frauen, die das Frauenwahlrecht genützt hat.

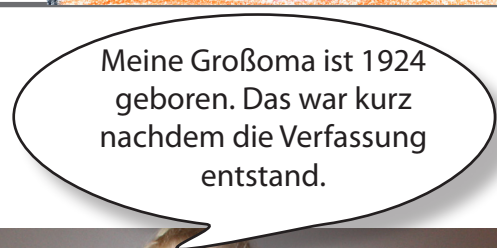
DIE VERFASSUNG

Wir haben heute ein Interview mit dem Bundes-Vfgbuch geführt.



In der Verfassung stehen die wichtigsten Gesetze. Es ist nicht leicht diese zu ändern. Außer, zwei Drittel der Abgeordneten stimmen im Nationalrat dafür. Abgeordnete sind VolksvertreterInnen, welche für eine begrenzte Dauer (5 Jahre) gewählt werden. In der Verfassung stehen z. B. die Menschenrechte, das Wahlrecht, dass Österreich eine demokratische Republik und ein Bundesstaat ist.

Bei der österreichischen Bundesverfassung handelt es sich um eine demokratische Verfassung. Alle müssen sich an die Verfassung halten. Der Jurist und Rechtsgelehrte Hans Kelsen war maßgeblich an der Gestaltung des österreichischen Bundesverfassungsgesetzes von 1920 beteiligt. Hans Kelsen wurde am 11. 10. 1881 als Sohn einer deutschsprachigen jüdischen Familie in Prag geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und lehrte später an den Universitäten Wien, Köln, Genf und Prag. Er starb 1973 in Barkeley, Kalifornien.



Furkan (13), Lisa (15), Alex (14)

DER GROSSE HERR HANUSCH

Wir beschäftigen uns heute mit dem Parlament und Gesetzen. Das Parlament macht und verändert die Gesetze. Es gibt zwei Kammern im Parlament, sie heißen Nationalrat und Bundesrat. Der Nationalrat hat 183 Abgeordnete und der Bundesrat hat 62 Mitglieder. Ein wichtiger Politiker in der Geschichte Österreichs ist Ferdinand Hanusch. Über ihn und die Gesetze, für die er sich eingesetzt hat, haben wir ein Interview mit unserem Experten Manuel geführt.

Reporter: Wer war Ferdinand Hanusch?

Manuel: Ein Sozialminister in der 1. Republik.

Reporter: Was hat er für das Volk getan?

Manuel: Er hat Sozialgesetze gemacht.

Reporter: Kannst du mir ein paar dieser Gesetze nennen?



Manuel: Ja, gern! Beispielsweise die Arbeitslosenversicherung, das 8-Stunden-Arbeitstagsgesetz, die Regelung der Sonn- und Feiertagsruhe in gewerblichen Betrieben, das Arbeiterurlaubsgesetz, die Abschaffung der Arbeitsbücher und das Betriebsrätegesetz.

Reporter: Wie lange war Ferdinand Hanusch Sozialminister?

Manuel: Er war von 1918 bis 1920 in der 1. Republik zwei Jahre lang Sozialminister.

Reporter: Was war das Ziel seiner Sozialgesetze?

Manuel: Ziel dieser Reformen war es, die Lebensgrundlagen (Arbeit, Gesundheit, Familie) der ArbeiterInnen zu verbessern.

Meine Mama ist 1966 geboren.
Das war mitten im Kalten Krieg.



Alexsandru (15), Liliane (15), Dominic (14)

DR. KARL RENNER

Eine demokratische Republik bedeutet, dass das Volk das Staatsoberhaupt durch Wahlen bestimmt. Republik bedeutet übersetzt „Sache des Volkes“. Heute leben wir in der 2. Republik. Österreich war aber nicht immer eine demokratische Republik. Bis 1918 war Österreich eine Monarchie. Die 1. Republik war von 1919 bis 1933. Danach war Österreich ein so genannter Ständestaat unter Dollfuß und von 1938 bis 1945 eine Diktatur unter den Nationalsozialisten. Eine wichtige Person in der 1. und in der 2. Republik war Dr. Karl Renner.



HaaSaaN und Mehmet (14)

Unsere Eltern kommen aus der Türkei. Die Türkei ist eine parlamentarische Republik, so wie Österreich.

So könnte eine Zeitung im Jahr 1947 ausgesehen haben:

Zeitung

29.07.1947



Reporter: Grüß Gott, Herr Karl Renner!

Renner: Grüß Gott!

Reporter: Wann wurden Sie geboren?

Renner: Am 14.12.1870.

Reporter: Warum sind Sie so wichtig für die 1. und 2. Republik gewesen?

Renner: In der 1. Republik war ich der 1. Staatskanzler und in der 2. Republik der 1. Präsident.

Reporter: Zu welcher Partei gehörten sie am Beginn der 1. Republik?

Renner: Zur Sozialistischen Partei.

Reporter: Wann wurden Sie Bundespräsident?

Renner: Ich wurde 1945 zum 1. Bundespräsident der 2. Republik.

Reporter: Vielen Dank für das Interview.

GEWALTENTRENNUNG IN DER 2. REPUBLIK

Wir erklären euch, was Gewaltentrennung bedeutet, und warum sie so wichtig ist für eine Demokratie.

Die Macht im Staat ist auf drei Gruppen aufgeteilt.

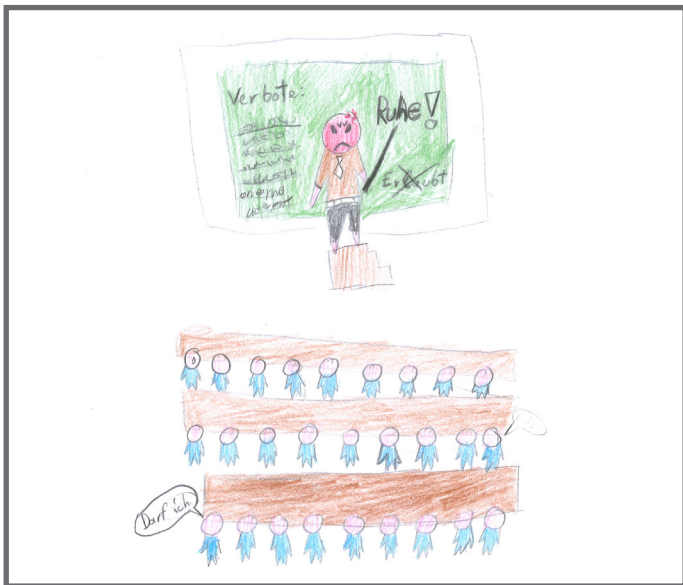
1. Die Gesetzgebung (Parlament): Der Nationalrat und der Bundesrat beschließen Gesetze.
2. Die Regierung und Verwaltung (Exekutive): Muss die Gesetze umsetzen.
3. Rechtsprechung (Judikative): Nur die Gerichte dürfen Strafen verhängen.

Die Gewaltentrennung ist wichtig, damit keine einzelne Person oder Partei zu viel Macht hat. Das wäre Diktatur. Das Parlament beschließt die Gesetze und kontrolliert die Regierung und die Verwaltung. Die Regierung ist dafür verantwortlich, dass die Regeln und Gesetze ausgeführt und befolgt werden. Das

Gericht verurteilt jene, die die Gesetze brechen. Es darf nicht nur eine Person allein regieren, damit keine Diktatur entsteht.

Das klingt alles sehr kompliziert, aber eines scheint uns ganz wichtig zu sein, und zwar, dass wir heute in einem Land leben, in dem nicht einer alle Macht in der Hand hat, dann wären wir in einer Diktatur. Und wie es damals zuging, kannst du dir von Großeltern oder anderen älteren Personen erzählen lassen. Diese nennt man Zeitzeugen.

Als SchülerIn hatte man damals z. B. viel weniger Rechte als heute. Schaut euch dazu unsere Zeichnungen an.



Schule damals: Die Macht hat der Lehrer allein.



Schule heute: Schüler bestimmen mit.

Obwohl wir nicht wissen, wie es ist, in einer Diktatur zu leben, sind wir froh, in einer Demokratie zu leben. Auch nach dem 2. Weltkrieg gibt es heute weltweit immer noch Länder mit Diktaturen. Wir könnten uns für Demokratie einsetzen und dafür demonstrieren.



Miodrag (14) und Eleonor (14)

DIKTATORISCHE REGIERUNG

Wir erklären euch, was Regierung bedeutet, und wer die Mitglieder der Regierung sind. Wenn nicht demokratisch regiert wird, sondern autoritär, nennt man das eine Diktatur. In Österreich war das das Regime der Nationalsozialisten zwischen 1938 und 1945 unter Adolf Hitler. Wir haben uns überlegt, wie ein Gespräch zwischen Max und seinem Großvater aussehen könnte.

Demokratisch gewählte Regierung:

Sie ist dafür zuständig, dass die Gesetze in einem Staat umgesetzt werden. Zur Bundesregierung gehört der Bundeskanzler, der Vizekanzler und die BundesministerInnen. Insgesamt gibt es zur Zeit 12 Ministerien und 13 Minister und Ministerinnen. Jedes Ministerium hat ein eigenes Gebäude und ist für einen bestimmten Bereich zuständig. Es gibt z. B. ein Wirtschaftsministerium, ein Verteidigungsministerium und ein Innenministerium. Die Unterrichtsministerin ist für die Umsetzung der Unterrichtsgesetze zuständig. Es gibt auch ein Finanzministerium, das für das Steuergeld zuständig ist. Die Bundesregierung darf nur Gesetze vorschlagen, aber nicht beschließen.



Opa erzählt Max etwas über seine Kindheit.

Max: Opa kannst du mir etwas über die Zeit des Nationalsozialismus erzählen?

Opa: Ja, gerne. Was möchtest du denn wissen?

Max: Wann wurdest du geboren?

Opa: Am 4. 5. 1927.

Max: Wie war das, als 1938 die deutschen Truppen in Österreich einmarschiert sind?

Opa: Die Hitlertruppen marschierten in der Nacht vom 11. auf den 12. März über die österreichische Grenze.

Max: Wie war das Leben während des 2. Weltkrieges?

Opa: Es herrschte Zwang, Verfolgung und Terror. Alle, die nicht die gleiche Meinung der nationalsozialistischen Partei hatten, wurden verfolgt und eingesperrt.

Max: Opa, danke für das Interview, das war eine sehr schreckliche Zeit, zum Glück lebe ich heute in einer Demokratie.

Opa: Gern geschehen, wenn du wieder einmal was wissen möchtest, erzähle ich dir wieder etwas über diese Zeit.



Özge (13), Felix (13), Thomas (14)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4D, Musikhauptschule Wendstattgasse,
Wendstattgasse 5,
1100 Wien

